hängen gebündelt je drei Schädel und Gebein; darüber stehen auf Voluten zwei weibliche Standbilder, mit Lamm und Buch.

Die Zinktafel trägt die Inschrift:

Allhier ruhet Herr Hans Dietrich von Schönberg auf Schönberg, Wilsdruff und Steinbach. Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbetraut gewesener geheimer Rat, Ober-Rechnungskammer-Präsident, Kammer-Herr, auch Ober-Steuer-Einnehmer, geb. den 23. Oktober 1662 auf Schönberg. Er war erzogen in Gottesfurcht, freien und ritterlichen Künsten, und nachdem er hohe Schulen besucht, besah er mit dem durchlauchtigsten Chur-Prinzen, seinem nachmaligen Landesfürsten Johann Georg IV. die Welt und wurde dadurch sowohl zu des Herrn, als Landesdiensten geschickt. Erhielt 1692 den 26. Mai von Gott zum Ehe-Gemahl Frau Magdalene Sophie Pflügin, zum Ehesegen 10 Kinder, an 7 Söhnen und 3 Töchtern, davon leben bereits vor dem 5 Söhne und 1 Tochter in der Ewigkeit, war getreu Gott, dem Landesherrn, dem Vaterlande und denen Seinigen. Zu seinen Verrichtungen gewissenhaft, weise, unparteiisch. Von geschwinden Rat und eifriger Tat. Ein Feind der Eitelkeit und Freund der Redlichkeit. Seine Untertanen regierte er mit Gerechtigkeit und Leutseligkeit, beharrte in Gottesfurcht, bei Glück und hohem Ansehen, bis der 17. November 1726, an welchem Tage er öffentlich in der Kirche zu Wilsdruff durch den Genuß des heil. Abendmahls des Herrn Tod verkündigte. Die Nacht darauf aber vor seinem Tode ohne Vorboten, mit einem seligen Ende überfallen und im Schlafe mit der Krone ewiger Ehre gekrönt wurde, seines Alters 64 Jahre. Dessen Gemahlin, welche zu Dresden den 27. November 1666 diese Zeitlichkeit erblickte, folgte daselbst ihm als Witwe am 1. Januar 1731 in die Ewigkeit nach, ihres Alters 64 Jahre. Beide ruhen dem Leibe nach in dieser Gruft, mit ihren Seelen in der Hand Gottes, mit ihrem Ruhme hoher und edler Tugenden, und unvergeßlichem Andenken.

Jetzt auf der Nordempore angebracht, zu hoch, als daß die Inschrift, die der Fickertschen Chronik von Wilsdruff entnommen ist, nachzuprüfen möglich war.

Fundstücke.

Bei der Beseitigung der Grüfte in der alten Kirche wurden beim Neubau der Kirche mehrere Funde gemacht:

Kette, Gold, von Kurfürst Christian II. dem Caspar Rudolf von Schönberg verliehen, aus 30 emaillierten Gliedern bestehend, mit Anhänger und Schloß. Angeblich verkauft an das Grüne Gewölbe zu Dresden, dort jedoch nicht mehr nachweisbar.

Armband, Gold, doppelte Kette mit breiter Schließe in Emaille, in eng geschlossenen, breiten Kettengliedern.

Ohrgehänge in Gold.

Kruzifixe, Kupfer, teilweise versilbert, etwa 6 bis 8 cm groß. Die letzteren Stücke wurden dem Kollator, Herrn Egon Freiherrn von Schönberg-Rotschönberg überlassen. Jetzt in Schloß Rotschönberg. Vergl. Georg Ficker, Kirchenchronik (Festschrift vom Jahre 1898) S. 52.

Das Rittergut.

Das alte Schloß derer von Schönberg, die sich noch heute in Besitz des Rittergutes befinden, ist nicht erhalten. Das jetzige Schloß besteht aus zwei rechtwinklig zueinander stehenden Flügeln, von denen der östliche an dem

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden